

Elite sein.

Wie und für welche Gesellschaft sozialisiert eine
studentische Korporation?

von

Stephan Peters

Tectum Verlag
Marburg 2004

Peters, Stephan:

Elite sein.

Wie und für welche Gesellschaft sozialisiert
eine studentische Korporation?

/ von Stephan Peters

- Marburg : Tectum Verlag, 2004

Zugl.: Marburg, Univ. Diss. 2003

ISBN 3-8288-8635-3

© Tectum Verlag

Tectum Verlag
Marburg 2004

Inhalt

Vorwort	5
1. Hinleitung – Worum es in dieser Arbeit geht	11
1.1 Drei Zugänge – ein Thema	11
1.1.1 Zugang 1: Korporationen und Gesellschaft	11
1.1.2 Zugang 2: Die korporierte Gemeinschaft	13
1.1.3 Zugang 3: Der Mitgliedschaftsverlauf	15
1.2 Die Fragestellung	16
1.3 Der Forschungsstand	16
1.3.1 Zum Forschungsstand über die studentischen Korporationen	17
1.3.1.1 Studenten- und Korporationsgeschichte	17
1.3.1.2 Die Corps	23
1.3.2 Der Forschungsstand zur Elite	28
1.4 Forschungsdesiderate	32
1.5 Definition der Begriffe Gesellschaft, Gemeinschaft und Individuum in Bezug auf die Fragestellung.....	33
1.5.1 Die Gesellschaft	33
1.5.2 Die Gemeinschaft	34
1.5.3 Das Individuum	35
2. Wege und Werkzeuge: Grounded Theory und qualitative Inhaltsanalyse	37
2.1 Genese des Forschungsansatzes	37
2.2 Überlegungen zur Methode und Materialauswahl	38
2.3 Positionierung des wissenschaftlichen Subjektes	40
2.4 Materialgrundlage	42
2.5 Studiendesign	44
3. Gesellschaft und korporierte Elite	47
3.1 Gründungsideologien und Gründungskontext der Corps und ihrer Verbände.....	48
3.1.1 Der Ursprung der Corps – zwischen Romantik und konservativem Nationalismus	48
3.1.2 Die Institutionalisierung der Corps im Kösener Senioren-Convents-Verband (KSCV) – universitäre und gesellschaftliche Ab- und Ausgrenzung	68
3.1.3 Der Verband Alter Corpsstudenten (VAC) – Macht- und Ressourcenzentrum der corpsstudentischen Gemeinschaft	100
3.1.4 Der Weinheimer Senioren-Convent (WSC) und der Weinheimer Verband Alter Corpsstudenten (WVAC)	107
3.2 Vier Themenfelder – die Grundstruktur corpsstudentischen Verhaltens, Handelns und Denkens	121
3.2.1 Die vier Themenfelder der Analyse	122
3.2.1.1 Die Auswahl von Verhaltens- und Handlungsweisen	122
3.2.1.2 Der Normenkatalog	124
3.2.1.3 Das Milieu	126
3.2.1.4 Der Habitus	129

3.2.2	Die vier corpsstudentischen Prinzipien	130
3.2.2.1	Das Lebensbundprinzip	130
3.2.2.2	Das Toleranzprinzip	131
3.2.2.3	Das Leistungsprinzip	132
3.2.2.4	Das Gesellschaftsprinzip	132
3.2.3	Die Grundstruktur corpsstudentischen Denkens und Handelns ..	133
3.3	Der gesellschaftliche Anspruch der Corps: Elite sein	137
3.4	Elite und Gesellschaft	150
3.4.1	Die corpsstudentische Elite – eine Einordnung	150
3.4.2	Die Definition der Corps	155
3.4.3	Das Sozialisationsmodell der Corps	156
4.	Die korporierte Gemeinschaft	159
4.1	Die korporierte Lebensgemeinschaft – ein Männerbund	161
4.1.1	Der korporierte Lebensbund	162
4.1.2	Der korporierte Männerbund	177
4.2	Die corpsstudentische Gemeinschaft: Ein Konstrukt aus männlicher Beherrschungsstrategie und elitärer Habitus- entwicklung	189
4.3	Die Vergemeinschaftungs- und Vergesellschaftungsmittel – Methoden der Sozialisation	195
4.3.1	Der Corpsconvent	197
4.3.2	Die Kneipe	209
4.3.3	Die Mensur	220
4.4	Die korporierte Gemeinschaft – eine geschlossene Institution der Männlichkeit	236
4.4.1	Erziehung zur Mannhaftigkeit	237
4.4.2	Weiterentwicklung des Sozialisationsmodell der Corps	242
5.	Die korporierte Persönlichkeit	251
5.1	Sozialisation in Phasen – die Korporation als Übergangsritual ...	251
5.1.1	Die Integrationsphase – von der Anwerbung bis zur voll- wertigen Mitgliedschaft	252
5.1.2	Die Festigungsphase – angeleitete Regelanwendung	265
5.1.3	Die Angliederungsphase – vom Inaktiven zum Alten Herren	273
5.2	Die Generierung der korporierten Persönlichkeit	277
5.2.1	Charaktergrundzüge der korporierten Persönlichkeit	277
5.2.2	Die Sozialisation zum kollektivierten Individuum	280
5.2.3	Überarbeitung des Sozialisationsmodells der Corps	282
6.	Zusammenfassung und Vernetzung	287
7.	Anhang	295
7.1	Glossar	295
7.2	Abkürzungsverzeichnis	300
7.3	Abbildungsverzeichnis	302
7.4	Literatur	303